



Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Erscheint wöchentlich. Für Mitglieder des Börsenvereins ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag eingeschlossen, weitere Exemplare zum eigenen Gebrauch kosten je 44 Mark jährlich zwei Geschäftsstellen oder 50 Mark bei Postüberweisung innerhalb des Deutschen Reiches. Nichtmitglieder im Deutschen Reich zahlen für jedes Exemplar 44 Mark bez. 50 Mark jährlich. Nach dem Ausland erfolgt Lieferung über Leipzig oder durch Kreuzband, an Nichtmitglieder in diesem Falle gegen 5 Mark Zuschlag für jedes Exemplar.

Die ganze Seite umfaßt 360 viergespaltene Pettzellen, die Zeile oder deren Raum kostet 15 Pfennige; Mitglieder des Börsenvereins zahlen für eigene Anzeigen 25 Pfennige die Zeile, für 1/2 S. 15 M., 1/4 S. 38 M., 1/8 S. 20 M., Stellengesuche werden mit 20 Pf. die Zeile berechnet. In den illustrierten Zeilen für Mitglieder des Börsenvereins 1/4 S. 32 M., 1/2 S. 40 M., 3/4 S. 48 M., für Nichtmitglieder 1/4 S. 10 M., 1/2 S. 15 M., 3/4 S. 20 M. Beilagen werden nicht angenommen. — Beiderseitiger Erfüllungsort ist Leipzig.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 283 (N. 159).

Leipzig, Dienstag den 23. Dezember 1919.

86. Jahrgang.

Redaktioneller Teil.

Bekanntmachung.

Von der Gehilfenschaft ist darüber geklagt worden, daß den Stellenlosen auf ihre Bewerbungen vielfach keine Antwort zuteil werde, und daß die mitgesandten Zeugnisse und sonstigen Urkunden sowie Lichtbilder zuweilen selbst dann nicht zurückgegeben würden, wenn Rückporto beigelegt sei.

Wir bitten die Arbeitgeber dringend, mit Rücksicht auf die hierdurch den stellenlosen Gehilfen entstehenden Kosten und Unzuträglichkeiten, auf die Bewerbungen zu antworten und die eingesandten Unterlagen zurückzuschicken.

Leipzig, den 20. Dezember 1919.

Geschäftsstelle des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

J. V.: Dr. A d e r m a n n.

Unterstützungs-Verein Deutscher Buchhändler und Buchhandlungs-Gehülfen.

Bank-Konto: Dresdner Bank, Depositenkasse K, Berlin.
(Postcheckkonto der Dresdner Bank 25 048.)

Bekanntmachung.

I. Neu eingetreten sind mit:

- M 30.— Herm. Nissen, Tondern.
- M 50.— Wlla Wiener Literar. Anstalt G. m. b. H., Wien.
- M 5.— Erich Weidner i. S. Georg Hering Berl., Berlin, ab 1920.
- M 10.— Alexander König i. S. Schönfeldt & Co., Berlin, ab 1920.
- M 5.— Max Hoffmann i. S. Schönfeldt & Co., Berlin, ab 1920.
- M 5.— Otto Neumann i. S. Schönfeldt & Co., Berlin, ab 1920.
- M 10.— Carl Heinroth i. Fa. H. Pfeil Nsch., Brandenburg, ab 1920.
- M 5.— M. Nebholz i. Fa. Wölfling Berl., Konstanz, ab 1920.
- M 10.— Bruno Richter Buch- u. Papierh., Pöfned, ab 1920.
- M 10.— Johann Dreher, Buch- u. Papierh., München, ab 1920.
- M 10.— Roewenthal, Berlin NW. 7., ab 1920.

II. Den Beitrag erhöhten auf:

- M 5.— Ferd. Uter i. S. Koehler & Volkmann, Leipzig.
- M 5.— Otto Jungnickel i. S. F. Volkmann, Leipzig, ab 1920.
- M 10.— Richard Karte, Berlin-Friedenau, ab 1920.

III. An Geschenken gingen ein:

- M 100.— Ungenannt.
- M 50.— B. als Buße wegen Verletzung der Verkaufsbest.
- M 400.— Vorstand des Börsenvereins, Leipzig.
- M 800.— Carl Friedr. Wilh. Rölke, Posen, f. Zummerw. Mitgliedschaft.
- M 150.— Jacques Rosenthal, München, als Beihilfe z. Unterst. einer Prinzipals-Witwe.
- M 500.— Von C. S. in M. »als Freude zu einem Tage des nächsten Jahres«.

Allen Spendern herzlichen Dank!

Etwasige Veränderungen der Firmen oder Stellungen bitte dem Unterzeichneten mitzutellen, da hierdurch die Führung der Mitgliederliste wesentlich erleichtert wird.

Berlin, den 30. November 1919.

B. 35, Potsdamerstr. 41 a.

Max Schotte,
Schatzmeister.

Unterstützungs-Verein Deutscher Buchhändler und Buchhandlungs-Gehülfen.

Bank-Konto, Dresdner Bank, Depositenkasse K, Berlin.
(Postcheckkonto der Dresdner Bank 25 048.)

An Beiträgen gingen bei uns ferner zur Unterstützung der durch den Krieg Geschädigten ein:

68. Liste.

Übertrag von Liste 67: M 66 377.43

Ungenannt für November	50.—
Tremendt & Granier (Hr. Preuß), Breslau, für November	6.—
H. Groth i. Fa. J. M. Groth, Elmshorn, für November	10.—

Sa. M 66 443.43

Allen Spendern herzlichen Dank!

Berlin, den 30. November 1919.

B. 35, Potsdamerstr. 41 a.

Max Schotte,
Schatzmeister.

Aus dem dänischen Buchhandel.

III.

(II siehe Nr. 101.)

Ausland-Filialen dänischer Verlage. — Neue Schwierigkeiten im Absatz ausländischer Literatur. — Hohe Herstellungskosten und ihre Folgen. — Neuer Spezialverlag. — Neues Versandgeschäft für medizinische Auslandsliteratur. — Neue Fachliteratur. — Jubiläen. — Beschlüsse des Nordischen Schriftsteller-Kongresses. — Literatur über Nordischleswig. Dänischer Buchhandel dort. — Nationale Landesbeschreibungen. — Literarischer Gedenktag. — Neue schöne Literatur und sonstige Neuererscheinungen. — Ein amtliches Handelsadressbuch. — Portoerhöhungen.

Der dänische Verlagsbuchhandel entwickelt neuerdings eine erhebliche Expansionskraft, um nicht nur wie früher infolge der Gleichheit der Sprache in Norwegen, sondern auch im übrigen Ausland selbst Fuß zu fassen. So errichtete der junge Nht Nordisk Forlag eine Abteilung in Berlin: Neuer Nordischer Verlag, Karl Schnabel, um dort klassische und moderne skandinavische Literatur deutsch herauszugeben. Zuerst soll Herman Bangs letztes Manuskript »Der Große Kahn« (30 S., Schilderung seiner Überfahrt nach Amerika, wo er ja starb) erscheinen, das infolge eines Streits mit Gyldenbal über das Verlagsrecht bisher in Buchform dänisch noch nicht zur Ausgabe gelangte. Dir. Nielsen von Nht Nordisk, damals noch bei Gyldenbal, erklärt, Bang habe ihm das Manuskript geschenkt. Er war damals von Bang privat beauftragt, seine Manuskripte aus Amerika an die Zeitungen und Zeitschriften abzugeben. Deutsche Ausgaben von J. P. Jacobsens Briefen, Romanen von Thit Jensen und Kenius Rostock (übersetzt von Mathilde Mann) sollen folgen. — Gyldenbals Verlag eröffnete ein Zweigkontor in London, Yorkstreet (mit A. S. Daker als Geschäftsführer, A. W. Worster als literarischem Beirat), von dem noch dies Jahr Romane von Svend Fleuron, Knut Hamsun, Linnaeus Koski und einige gelehrte Arbeiten herausgegeben werden sollen.

1181